

GALLI RUNDSCHAU

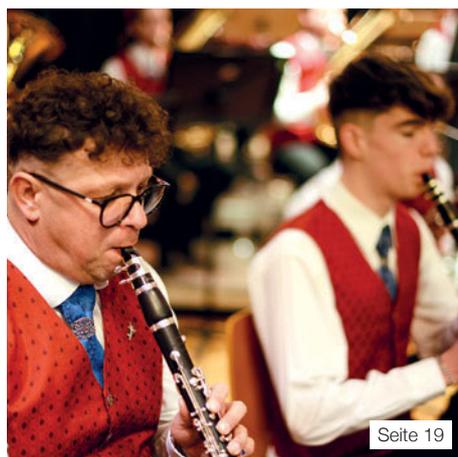


Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2025!

Die Funktionärinnen und Funktionäre der SPÖ Gallneukirchen wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein friedvolles Weihnachtsfest sowie viel Freude und Gesundheit für 2025



Seite 8



Seite 19

Seite 2

Demokratie auf Abwegen

Seite 3

**Mut, Zuversicht
und Optimismus?**

Seite 6

**16 Tage gegen Gewalt
an Frauen und Mädchen**

Seite 8

**Fakten zur Diskussion um
die Nahwärme**

Seite 9

Gall und Neukirchner

Seite 11

**Weihnachtsbaumaktion
für MOKI**

Seite 15

Neues aus den Vereinen



Martin Seidl

Stadtparteivorsitzender,
Gemeinderat

Offen für Ihre Anliegen
0660/4712037
martin.seidl@aon.at

Demokratie auf Abwegen

Der Ton macht die Musik, das wissen nicht nur die virtuosenden Musikant:innen unserer Stadtkapelle Gallneukirchen, auch in der Politik sollte das ein Motto sein, allen weltanschaulichen Unterschieden zum Trotz.

Bisweilen weiß man heute nicht mehr, ob der raue Ton in der Politik den Umgangsformen in den sogenannten sozialen Medien geschuldet ist oder umgekehrt der Ton auf Facebook, Instagram und Co dem der Politik folgt. Vielleicht ist es ein wechselseitiges Aufschaukeln.

Darum ist es auch eine Mischung aus peinlich und lächerlich, wenn der „Wahlsieger“ Kickl jammert, dass ihn Bundespräsident Van der Bellen (von ihm als „Mumie in der Hofburg“ verunglimpft) nicht mit Regierungsverhandlungen betraut. Dabei war nicht diese respektlose Bezeichnung der Grund, ihm diesen Auftrag nicht zu erteilen, sondern die Tatsache, dass die anderen Parteien, deren Vertreter:innen von eben diesem Kickl als „Staatsverräter“ bezeichnet wurden, nicht verhandeln wollen (nebenbei hat Kickl missliebigen Journalisten auch angedroht, sie auf Fahndungslisten zu setzen, ebenso schwadronierte er bei anderer Gelegenheit über den „Swingerklub der Machtlüsternen“, nämlich die Parteispitzen der anderen Parteien).

Bierzeltretorik als Qualifikationskriterium?

Das kann Kickl: austeilen und nicht einstecken. Seine Wählerschaft ahmt – gerade auf sozialen Medien – seine Tonalität nach. Was einem da an Herabwürdigungen, Anwürfen und Beleidigungen begegnet, geht auf keine Kuhhaut. Wer solche Töne anschlägt, hat meiner Meinung nach in der Politik nichts verloren.

Es führt zudem zu einer Verrohung in der Sprache und in den Umgangsformen, die teilweise aus den sozialen Medien kommt,

deren Übernahme in der „echten“ Welt aber auf sie zurückwirkt.

Ich persönlich musste mir im Zuge meiner Nationalratskandidatur auch diverse Beschimpfungen gefallen lassen, teilweise – verhältnismäßig wenige – im persönlichen Kontakt, mehr jedoch auf den elektronischen Plattformen, auf denen die Hemmschwelle geringer ist. Und das kommt schon sehr stark aus einer politischen Richtung, nämlich aus jener der FPÖ-Sympathisant:innen.

Nur keine Hemmungen! Der Wähler (be)lohnt es!

Mittlerweile kann alles gesagt werden, ohne dass es Konsequenzen hat. In den USA wird ein Kandidat zum Präsidenten gewählt, der Ungeheuerlichkeiten und bodenlose Dummheiten absondert, doch das ist offenbar egal. Gewählt wird er trotzdem. Da kommt dann das beliebte Argument: „Die sind ja alle so“ (was nicht stimmt) oder: „Man darf nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen und alles so ernst nehmen“.

Wenn man Politiker und was sie sagen nicht mehr ernst nimmt, ist das das Ende der Demokratie. Und die Wähler:innen, die derlei ignorieren oder sogar goutieren sind willige Erntehelfer:innen einer Radikalisierung. Wer diesen Ton nicht verträgt, zieht sich aus der Politik zurück, übrig bleiben die Lauten, Hemmungslosen und Radikalen in Ton und Inhalt. Die Forderung „Es muss sich was (ver)ändern!“ übersieht, dass es immer noch eine Veränderung zum Schlechten geben kann.

Gleichzeitig wird Expertise herabgewürdigt, mittlerweile ist jede:r Expert:in für eh alles, seriöse Medien werden als gesteuerte Meinungsfabriken diskreditiert (und das gerade von durch die Freiheitlichen finanzierten Propagandaorganisationen).

Darum ist auch der Stehsatz, der Wähler habe immer recht, im Zeitalter der emotionalen Überhitzung, der sozialmedialen Aufgangeltheit und der schrillen Töne eine fragwürdige Binsenweisheit.

Allen lauten Tönen zum Trotz wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben eine friedliche und besinnliche Weihnachtszeit.

Newsletter der SPÖ Gallneukirchen



Sie möchten ...

- ... über die **Tagesordnung** der nächsten Gemeinderatssitzung Bescheid wissen?
- ... auch wissen, wie die **Parteien abgestimmt** haben?
- ... über **aktuelle Ereignisse** aus dem **Gallneukirchner Gemeinderat** Kenntnis erlangen?
- ... über **Aktivitäten und Veranstaltungen** der SPÖ Gallneukirchen informiert werden?
- ... sofort informiert werden, wenn die **neue Galli Rundschau** zum Herunterladen bereitsteht?

Dann empfehlen wir Ihnen, dass Sie sich bei unserem **kostenlosen Newsletter**, der ca. monatlich erscheint, unter gallneukirchen.spo.e.at anmelden.

Mut, Zuversicht und Optimismus?

Mitte November fand die Klausur der Stadtpartei Gallneukirchen statt. Es waren sehr schöne, arbeitsintensive zwei Tage. Besonders erfreulich war auch, dass einige neue Gesichter dabei waren. Menschen, die an einer sozialen, gerechten Politik interessiert sind und sich dafür auch engagieren wollen.



Regina Penninger

Bildungsvorsitzende,
Vizebürgermeisterin

Offen für Ihre Anliegen
0664/73606284
r.penninger@gmx.at

Besonders in Erinnerung ist mir der Wunsch einer jüngeren Teilnehmerin geblieben, dass wir als SPÖ Gallneukirchen ein „optimistisches, positives, solidarisches Menschen- und auch Zukunftsbild vertreten wollen.“

Manchmal gibt es aber auch Phasen im privaten wie im politischen Leben, in denen es nicht leichtfällt, optimistisch zu sein. Die Wahlen in den USA, der Rechtsruck in Europa und nicht zuletzt die aktu-

ellen Wahlergebnisse in Österreich – wie soll es da gelingen, als Sozialdemokrat:in zuversichtlich zu sein? Die Vogel-Strauß-Methode, den Kopf in den Sand zu stecken und auf bessere Zeiten zu warten, das wird nicht funktionieren und vor allem wird es auch nichts ändern. Strengen wir uns also etwas an und helfen wir dem Optimismus auf die Sprünge!

Ich versuche stets, dort hinzusehen, wo Gutes passiert und sich Menschen mit

großem Engagement zum Wohle der Gesellschaft einbringen. Das gibt Kraft und Mut und letztlich auch Optimismus. Eine solche Initiative möchte ich hier vorstellen, meinen Bericht über „Steyregg ist bunt“ finden Sie im Anschluss.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde und Freundinnen, wünsche ich ruhige Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Nutzen Sie die Zeit auch, um Kraft und etwas Optimismus zu tanken.

Vor den Vorhang: Initiative „Steyregg ist bunt“

- „Es ist bestärkend, wenn man sieht, wie viele Menschen sich für Toleranz und Vielfalt einsetzen wollen.“
- „Die Steyregger Bürger wissen, welche Organisation im Castell Aurora aktiv ist und sind von uns gut informiert.“
- „Wir sehen es als Erfolg, dass die Aktivitäten dort nicht so florieren, wie es propagiert worden ist, eigentlich sind sie ein etwas kümmerlicher Haufen.“

Diese Aussagen von Mitgliedern der Initiative „Steyregg ist bunt“ weisen schon auf die vielfältigen Aktivitäten der von Steyregger Bürgern und Bürgerinnen ins Leben gerufenen Vereinigung.

Als das ehemalige Stadtcafé in Steyregg in Zeiten von Corona plötzlich nach langem Leerstand verkauft werden konnte und dort Renovierungs-

und Umbauaktivitäten sichtbar wurden, entstand das Gerücht, dass sich die „Identitäre Bewegung“ und damit eine vom Verfassungsschutz beobachtete rechtsextreme Gruppierung in Steyregg breitmacht. Es war aber kein Gerücht, sondern entsprach leider der Tatsache, dass in dem nun „Castell Aurora“ genannten Gebäude der Rechtsextremismus eingezogen ist.

In Folge entstand eine großartige überparteiliche Initiative von Steyreggern und Steyreggerinnen, mit dem Ziel gegen Hass und Hetze und gegen Extremismus aufzutreten. Seit Jahren werden seitdem mit großem Engagement Mahnwachen, Picknicks für Toleranz und Vielfalt, bewussteinbildende Maßnahmen (Besuche in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen), Ferienaktionen, Podiumsdiskussionen etc. auch gemeinsam mit anderen Vereinigungen

wie kirchlichen Bildungswerken und Vereinen durchgeführt.

Besonders beeindruckend ist dabei auch die Flexibilität und Kreativität, mit der auf aktuelle Ereignisse rund um das Castell Aurora reagiert wird. So wurde z. B. eine Mahnwache bei einem Auftritt des rechtsextremen Verlegers Götz Kubitschek auf die Schnelle organisiert.

Die Mitglieder der Initiative loben diesbezüglich auch die gute Zusammenarbeit mit Polizei und Bezirkshauptmannschaft und vor allem mit dem Steyregger Bürgermeister Gerhard Hintringer.

Es ist sehr beeindruckend, mit welchem persönlichem und zeitlichem Einsatz sich hier Menschen engagieren. Danke dafür!



Werte Gallneukirchnerinnen, werte Gallneukirchner!



Sepp Wall-Strasser

Bürgermeister

Offen für Ihre Anliegen
0676/5353940
wall-strasser@
gallneukirchen.spoe.at

Aktuell gibt es ein großes Thema, welches uns als Gemeinden und Bürgermeister:innen beschäftigt: die Situation der Gemeindefinanzen und die Auswirkungen auf das Budget.

Dazu ist zu sagen: Die Situation wird immer grotesker. Seit Jahren ist klar, dass sich die dauernden Steuererleichterungen in Milliardenhöhe, die die Finanzminister der ÖVP seit Grassers für jene, die es haben, gewähren, nicht ausgehen können. Die Finanzierung der wichtigen öffentlichen Aufgaben, sei es von Bund, Ländern oder Gemeinden, bleibt auf der Strecke.

Nach jetzigen Prognosen werden kommendes Jahr vielleicht sogar schon über die Hälfte der Gemeinden in OÖ in die roten Zahlen rutschen. Aber nicht, weil sie schlecht gewirtschaftet hätten, sondern weil sie das Geld für die Gemeindeaufgaben nicht mehr bekommen.

Wir in Gallneukirchen schaffen nochmals schwarze Zahlen, weil wir wieder einmal Rücklagen auflösen und viele wichtige Projekte nicht mehr weiterführen bzw. nicht mehr in Auftrag geben können. Dazu gehören der Postbus-Shuttle, Community Nursing, der Pumptrack (der „Mühlferdl“ wurde andernorts schon aufgelassen), wir reduzieren die Ausgaben für Kultur, Umwelt, beim Stadtblatt und vieles andere – und doch können all diese Kürzungen die Abgaben, die uns der Sozialhilfverband, der Krankenanstaltenbeitrag, die Kindergärten und Krabbelstuben abverlangen, nicht wettmachen. Wichtig: Wir kürzen derzeit nicht bei den Vereinen!

Vor dieser Entwicklung habe ich seit Jahren gewarnt und immer wieder davon geschrieben. Jetzt zahlen wir die Zeche. Die Steuererleichterungen für Millionäre, Großvermögen, Kapitalgesellschaften haben dem Staat seit 2000 jährlich Milliarden gekostet. Jetzt fehlt es an allen Ecken und Enden.

Das derzeitige Defizit entstand nicht erst in den letzten Jahren. Es hat sich auf Grund des Verzichtes auf Einnahmen bei den wirklich Wohlhabenden – ich rede da von den berühmten 1–5% der Bevölkerung, – über die letzten 25 Jahre – seit Finanzminister Grassers „Reformen“ aufgebaut. Und nun stehen wir mit leeren Händen da.

Jetzt soll es noch dicker kommen. Nun sollen wir alle – die „Kleinen“ – das Budget sanieren, die ganz Großen lässt man nicht nur frei davon, sondern man schützt ihnen noch Geld nach. Zum Beispiel wollen ÖVP, FPÖ die Körperschaftssteuer noch weiter senken und die NEOS gar die Kommunalsteuer abschaffen – eine der ganz wenigen Einnahmen, die den Gemeinden noch bleiben.

„Keine neuen Steuern“ ist eine reine Rosstäuscherei. Leider fallen viele darauf herein.

Im Wahlkampf und auch sonst kam und kommt von FPÖ, ÖVP und Neos immer der Satz „Keine neuen Steuern!“. Wer dieses Mantra ständig wiederholt täuscht bewusst die Wähler:innen. Denn erstens gibt es eine Vielzahl an Steuern, es kommt immer darauf an, welche man meint.

Wenn die SPÖ von Steuern spricht, so will sie vor allem Millionärssteuern – im Wesentlichen ab einer Grenze von 1,5 Millionen Euro. Solche Steuern würden vielleicht ein paar Menschen in unserer Gemeinde treffen.

Die von den genannten Parteien genannten „Einsparungen“ treffen dann aber sicher jede und jeden von uns. Nur nennt man es halt nicht Steuern. Mit „Sparen“ hat das aber gar nichts zu tun, denn niemand spart etwas dabei. Es soll gekürzt werden: bei Löhnen, Sozialleistungen, Pensionen, im öffentlichen Bereich, bei Schulen und Kindergärten.

„Keine neuen Steuern“ ist also eine reine Rosstäuscherei. Leider fallen viele darauf herein.

Mit einer weiteren populistischen Kampagne haben wir es in Gallneukirchen bezüglich des geplanten Nahwärmeheizkraftwerkes zu tun. Seit drei Jahren bemühe ich mich um eine Versorgung unserer Gemeinde mit Nahwärme. Denn der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und der Umstieg auf Alternativen ist ein zentrales Gebot.

Weil so viel Halbwahrheiten und populistische Stimmungsmache in die Welt gesetzt werden, möchten wir in dieser Ausgabe mit einer Darstellung der Geschichte und der Fakten allen Bürger:innen klar machen, wie eigenartig diese Diskussion in Gallneukirchen geführt wird. In vielen Gemeinden würden die Bürger:innen froh sein, wenn sie die Möglichkeit eines Nahwärmeanschlusses hätten.

Trotz dieser nicht sehr erfreulichen Nachrichten möchte ich allen viel Zuversicht für die kommenden Weihnachts- und Neujahrfeiertage wünschen – ich werde meines dazu beitragen! Auch mit dem kommenden 900-Jahr-Jubiläumsjahr!

Träumer, Visionen und Ideologie



Simon Panholzer

SJ Vorsitzender
Gemeinderat

Offen für Ihre Anliegen
0650/8962010
simon.panh@gmail.com

„Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen.“ Dieses berühmte Zitat des ehemaligen SPD-Vorsitzenden Helmut Schmidt spiegelt bis heute den oft pragmatischen Ansatz der Sozialdemokratie wider. Zu häufig scheint es, als müssten Visionen und ideologische Grundsätze dem Pragmatismus und dem Machterhalt weichen.

Andreas Babler sagte im Nationalratswahlkampf: „Sozialdemokrat ist nur ein anderes Wort für Träumer.“ Dieses Statement brachte mich zum Nachdenken – über meine eigene Vorstellung von einer besseren Welt und darüber, was davon utopisch ist und was erreichbar scheint.

Gute sozialdemokratische Politik vereint Vision und Pragmatismus

Ich bin überzeugt, dass gute sozialdemokratische Politik genau diesen Widerspruch vereint: Vision und Pragmatismus. Einerseits müssen wir stets das große Ganze im Blick behalten und uns mit jeder Reform, mit jedem Gesetz Schritt für Schritt unserer Vision nähern. Gleichzeitig gilt es, Kompromisse zuzulassen, wenn sie dem Ziel dienen.

Lieber agieren wir als kleiner Partner in einer Regierung, als ein weiteres Mal das Land nach einer schwarz-blauen Koalition neu aufbauen zu müssen. Heute sehen wir die Folgen einer neoliberalen Sparpolitik, die Millionengeschenke an die Superreichen beschließt, während die Mehrheit unter der Teuerung leidet.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war eine Dreierkoalition aus ÖVP, SPÖ und NEOS wahrscheinlich. Eine solche Koalition wird sicher viel Kompromiss-

bereitschaft verlangen und Abstriche an unseren sozialdemokratischen Zielen fordern. Dringend notwendige Maßnahmen, wie eine gerechte Steuerpolitik oder die Verkürzung der Arbeitszeit, werden mit diesen Partnern wohl kaum umsetzbar sein.

Und trotz aller Kompromisse und staatstragenden Aufgaben sollten wir als Sozialdemokrat:innen niemals unser eigentliches Ziel aus den Augen verlieren. Trotz aller internen Querelen und Wahlschlapfen der letzten Jahre eint uns eines: der gemeinsame Kampf für eine gerechtere, gleichberechtigte und bessere Welt.

Unsere Genoss:innen kämpften in den 1930er Jahren zweimal gegen den Faschismus, zuerst unter Dollfuß und später

unter Hitler. Schon davor kämpften wir für das allgemeine Wahlrecht und es war nicht ohne Grund ein Sozialdemokrat, der die Erste Republik ausrief.

Heutzutage steht viel auf dem Spiel: In Europa erstarben rechtsextreme Kräfte und in den USA gewann ein gerichtlich verurteilter Sexualstraftäter die Präsidentschaftswahlen. Das Vertrauen in Politik und Demokratie schwindet.

Gerade wir als SPÖ haben die Aufgabe, das Vertrauen in die Rechtsstaatlichkeit und in eine gerechte, offene und solidarische Gesellschaft wieder herzustellen. Mit voller Leidenschaft und ganzer Kraft.

Deshalb: Groß denken – und Schritt für Schritt pragmatisch daran arbeiten!

Malerei
Fassaden
Lackierungen
Tankstellenbeschichtung

malt gestaltet saniert schützt

da Gallinger

Malereibetrieb

GmbH

René Hackl-Lehner
Geschäftsführer

Teichweg 10
4209 Engerwitzdorf
Tel: 0664/1665420

E-Mail: rene@gallinger.at

Was Femizide mit Eisbergen zu tun haben

Im heurigen Jahr wurden bisher¹ 27 Frauen getötet und weitere 39 Frauen wurden Opfer schwerer Gewalt. Beim überwiegenden Teil besteht ein Beziehungs- oder familiäres Verhältnis zwischen Täter und Opfer. Femizide sind Morde an Frauen aufgrund ihres Geschlechts.



Christine Edhoffer

Frauenvorsitzende

Offen für Ihre Anliegen
0650/2474785
c.edhoffer@gmail.com

Wie beim Eisberg, von welchem nur zehn Prozent herausragen, gelangen nur diese, nur die allerschwersten Fälle von Gewalt an Frauen in die Medien und werden öffentlich sichtbar.

Gewalt in Beziehungen bleibt häufig viele Jahre unentdeckt. Die Frauen selbst schweigen aus Scham, aus Angst vor dem Täter und auch wegen der Folgen für sie selbst und für ihre Kinder. Auch in vielen Fällen von sexueller Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz dauert es sehr lange, bis Frauen etwas unternehmen.

Gewalt an Frauen genauer hinzuschauen. Dieser Teil des „Eisbergs“ ist schockierend: Denn jede dritte Frau in Österreich ist im Laufe ihres Lebens von körperlicher oder sexueller Gewalt betroffen.²

Mehrere Gallneukirchner Organisationen unterstützten uns dabei zum Zeichen, dass Gewalt an Frauen ein gesamtgesellschaftliches Thema ist.

Bei der Podiumsdiskussion in der Landesmusikschule am 29. November brachte Klaudia Friebe, die Vorsitzende des Österreichischen Frauenrings³ vor allem die politische Seite zur Sprache. Frauen zu beraten, zu unterstützen und vor allem ausreichend zu schützen kostet Geld.

Seit 50 Jahren bis heute leugnen konservative Kräfte im Land die Notwendigkeit von Beratungsstellen, Gewaltschutzzentren und Frauenhäusern – und jedes Sparbudget einer Regierung kann das Aus oder zumindest die Einschränkung ihrer Angebote bedeuten.

Bei der Podiumsdiskussion in der Landesmusikschule am 29. November brachte Klaudia Friebe, die Vorsitzende des Österreichischen Frauenrings³ vor allem die politische Seite zur Sprache. Frauen zu beraten, zu unterstützen und vor allem ausreichend zu schützen kostet Geld.

Friedrich Reischauer befasste sich als Männer- und Gewaltberater bei der Organisation „Beziehung leben“ der Diözese Linz mit einem anderen wichtigen Aspekt, nämlich aus der Perspektive von Tätern. Nur eine Einsicht in die eigene Tat kann eine nachhaltige Änderung bewirken.

Sechs vom Gericht verordnete, verpflichtende und bezahlte Beratungseinheiten genügen dazu meist nicht.

Sechs vom Gericht verordnete, verpflichtende und bezahlte Beratungseinheiten genügen dazu meist nicht.

Maria Deischinger, Bezirksinspektorin der LPD OÖ mit Schwerpunkt Kriminalprävention, bot uns einen Einblick in die Thematik vom Standpunkt der Exekutive aus. Sie sprach deren Aufgaben ganz klar aus: Eine Anzeige hat polizeiliche und gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen zur Folge. Zugleich aber war ihre differenzierte und sensible Sichtweise auf Opfer und Täter und ihr Engagement für die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit anderen staatlichen Organisationen und mit Beratungseinrichtungen sehr beeindruckend.

Gewalt an Frauen ist ein sehr unangenehmes und schweres Thema. Unter den etwa 70 Besucher:innen, welche an diesem Abend trotzdem genauer hinschauten, waren überraschend viele Männer. Einig waren sich alle Anwesenden, dass Frauen jede mögliche Unterstützung brauchen. Doch Gewalttäter zu stoppen, wird nur durch ein grundlegendes Umdenken gelingen. Einer der anwesenden Männer brachte es in der Diskussion auf den Punkt: „Ich schäme mich für diese Männer.“

„Die Scham muss die Seiten wechseln“, fordert auch jene Französin, welche derzeit einen medienwirksamen Prozess gegen ihren Mann und ihre vielen weiteren Vergewaltiger führt.



v.l.n.r.: Christine Edhoffer (stehend), Klaudia Friebe, Moderatorin Anna Wall-Strasser, Friedrich Reischauer, Maria Deischinger

Und dann gibt es noch jenen großen Bereich an Übergriffen, die uns Frauen fast alltäglich unterkommen und die gar nicht als „wirkliche“ Gewalt angesehen oder sogar von der Gesellschaft toleriert werden, denn er habe es ja nicht so gemeint.

An den 16 Tagen gegen Gewalt setzten sich die SPÖ Frauen heuer bei einer großen Veranstaltung mit dem Titel „Unter der Spitze des Eisbergs“ zum Ziel, auf diese öffentlich nicht wahrgenommene

1 Stand: 30. November 2024

2 Statistik Austria, 2022

3 Überparteiliche Dachorganisation österreichischer Frauenorganisationen



Wussten Sie,

- dass es in jeder Polizeidienststelle Beamt:innen mit einer Ausbildung zur Gewaltprävention gibt? In Gallneukirchen gibt es sogar zwei, eine Frau und einen Mann, sodass Sie wählen können, mit wem Sie in einer für Sie heiklen Situation lieber sprechen möchten.
- dass der Verein Spektrum in Gallneukirchen auch Gewaltberatung anbietet?
- dass bei großen Veranstaltungen, in großen Discos und Clubs, aber auch an manchen Plätzen im öffentlichen Raum sogenannte Awareness-Beauftragte dafür sorgen, dass sich Frauen dort sicher fühlen können. Die Teams sind deutlich als solche gekennzeichnet und Frauen können sich an diese wenden, wenn sie sich bedroht, verfolgt oder belästigt fühlen.
- dass die drei L eine Gefährdungslage verringern können: Lärm, Leute, Licht. Die SPÖ Frauen verteilen z. B. zum Lärmerzeugen kleine schrille Pfeiferl.

Wissen Sie aber vor allem,

- dass Sie bei Gefahr im Verzug nicht eine Beratungsstelle oder Helpline, sondern immer sofort den Polizeinotruf 133 anrufen müssen. Wobei es auch nichts ausmacht, wenn Ihnen in Panik nicht einfällt, welche der drei Notrufnummern richtige ist. Sie werden auch von den anderen weiterverbunden.

oppenborn
SEHENUNDHÖREN

Gaisbacher Straße 6, 4210 Gallneukirchen
☎ +43 (0) 7235 62456 ✉ office@oppenborn.at

www.oppenborn.at



MEINE NÄCHSTE BRILLE WIRD NACHHALTIG.

Robust, regional und mit Liebe gefertigt:

- *Material auf Pflanzenbasis*
- *mit schraubenlosem Flexlock-Gelenk*
- *Handgefertigt in Tirol*



www.oppenborn.at



ROLF
SPECTACLES

oppenborn
DAS LEBEN GEHÖRT GESEHEN

Fakten zur Diskussion um die Nahwärme

Es gibt Kommunalpolitiker:innen und Parteien, die mit diesem Thema derartig emotionalisieren, dass Bürger:innen verängstigt werden. Dies ist unverantwortlich.

Tatsachen sind: Klar ist, dass wir aus Gas und Öl raus müssen.

Die SPÖ mit Bgm. Sepp Wall-Strasser hat sofort nach der letzten Wahl – und noch vor dem Ukrainekrieg – begonnen, dieses Thema anzugehen. Vorher wurde das Thema verschlafen und auch noch 2022 gab es von Seiten der Energie AG kein Interesse.

Das Evangelische Diakoniewerk hatte bereits einen Vorvertrag mit der Linz AG auf einem in Engerwitzdorf liegenden Grundstück vorgesehen. Ein einstimmiger Gemeinderatsbeschluss, sich einem Angebot anzuschließen, hätte die rasche Umsetzung ermöglicht.

Leider verweigerte die Gemeinde Engerwitzdorf ein Ansuchen um Umwidmung des Grundstückes. Seither verzögerten sich die Planungen. Die Gemeinde Engerwitzdorf entwickelte mit der Energie AG ein neues Projekt in Engerwitzdorf (wurde vor kurzem entsprechend umgewidmet), die Linz AG fand ein alternatives Grundstück in Gallneukirchen, wo derzeit das Widmungsverfahren läuft.

Die neue Situation ist nun, dass im Falle einer Widmungsgenehmigung in Gallneukirchen für die Verbraucher:innen der Vorteil besteht, dass zwei sich konkurrierende Firmen das beste Angebot liefern müssen, was einen günstigeren Preis – von welchem Anbieter auch immer – bewirken wird.

Deshalb wurde im Gallneukirchner Gemeinderat ein von allen Parteien beschickter Arbeitskreis eingerichtet, der über die Vor- und Nachteile beraten und eine Empfehlung an den Gemeinderat abgeben soll.

Zu den Argumenten: Bezüglich Panikmache wegen des Standortes

Ein heutiges Nahwärmekraftwerk ist keine Dreckschleuder, sondern eine hochmoderne Anlage mit genauen Vorschriften hinsichtlich von zulässigen Abgaswerten, Filteranlagen etc.

Die Emissionen, die derzeit aus den Heizungen der Wohnungen oder privaten Kaminen geblasen werden, sind um ein Vielfaches höher als jene bei einem neuen Heizwerk. Es wird die Luft also auf jeden Fall reiner. Und wenn schon: Zu sagen, wir wollen die Wärme, die Emissionen mit dem Dreck aber sollen die Engerwitzdorfer schlucken, ist zynisch.

Bei einer ungünstigen Inversionswetterlage macht es übrigens keinen Unterschied aus, ob man in Gallneukirchen oder in Engerwitzdorf ist: Der Nebel ist dann überall. Dort sind übrigens Wohnungen und auch der Kindergarten nicht viel weiter entfernt als bei der geplanten Anlage in Gallneukirchen.

In vielen Orten sind die Anlagen mitten im Wohngebiet, und es gibt keine Beschwerden, davon kann sich jeder z. B. in Altenberg, Asten oder Freistadt überzeugen.

Vorteile des Projektes Standort Hans-Zach-Straße

Sehr kurze Leitungen, geringster Wärmeverlust, im Vergleich zur kilometerweiten Zuleitung von Engerwitzdorf. Die höheren Baukosten einer Zuleitung von Engerwitzdorf nach Gallneukirchen werden



In Altenberg gibt es mitten im Ort zwei Nahwärmekraftwerke. Eines grenzt direkt an die Volksschule an ...



... und das Zweite ist mitten in einer Wohnsiedlung

sicher in die Anschlussgebühren eingerechnet. 80 Prozent der Verbraucher:innen liegen in Gallneukirchen. Das Projekt bietet zusätzlich Stromgewinnung und Verwertung der CO₂-Emissionen durch Umwandlung in Kohle an (Kraft/Wärmekupplung).

Im Falle einer Entscheidung für Energie AG

In Gallneukirchen findet kein Hacken des Holzes statt, was vermehrt Staub und Lärm produzieren würde. Der wahrscheinlich einzige Vorteil beim Projekt Engerwitzdorf ist die Zufahrt durch weithin noch unverbauten Gebiet. Allerdings wird der etwas vermehrte LKW-Verkehr in Gallneukirchen kaum auffallen. Es handelt sich um zwei bis drei Anlieferungen pro Tag im Winter und max. eine Anlieferung pro Tag im Sommer.

Wie auch immer die zukünftigen Entscheidungen ausfallen: Wir haben das Projekt Nahwärme initiiert und vorangetrieben. Jetzt geht es um das beste Projekt und um eine rasche Umsetzung. Unser Arbeitskreis wird sehr genau auf eine qualitative Lösung achten und alle Angebote genau prüfen. Wir haben bis jetzt durch die Verhinderungspolitik schon viel Zeit verloren.

Wir gratulieren Sophia Ehrenfellner



Martin Seidl, Gewinnerin Sophia Ehrenfellner und Regina Penninger

Liebe Sophia, du hast bei unserem Preisrätsel die Telefonzelle in der Raiffeisenstraße richtig erkannt. Erzähl uns ein bisschen von dir. Bist du eine gebürtige Gallingerin?

Ja, und das bin ich aus ganzem Herzen. Ich studiere jetzt in Wien an der Fachhochschule Logopädie und freue mich immer, wenn ich am Wochenende nach Galli heimkomme. Ich lebe sehr gern am Land, unser Haus befindet sich an der Gemeindegrenze über dem Gallneukirchner Becken direkt am Waldrand, was ich sehr genieße.

Du bist recht musikalisch und spielst in der Stadtkapelle.

Als Kind bin ich schon sehr gern zur Musikschule gegangen, zum Tanzen, Singen und habe Blockflöte gelernt. Mit ca. zehn Jahren wurde es die Querflöte und seit drei Jahren bin ich damit Mitglied in der Kapelle. Da gibt es einiges zu tun, einmal wöchentlich geht es zur Fixprobe, dann noch Registerproben und Samstagsproben nach Bedarf.

Bleibt dir dann noch Zeit für andere Hobbies?

Nicht wirklich, denn das Studium in Wien fordert ja auch ordentlich. Aber ich schaue, dass ich zum Schwimmen komme und mache außerdem ganz gern Yoga. Sehr wichtig ist mir auch das Jugendrotkreuz. Da bin ich seit meinem 14. Lebensjahr dabei, zuerst als Teilnehmerin an den Gruppenstunden, dann als Gruppenhelferin. Wir treffen uns alle 14 Tage zu den Gruppenstunden und machen teilweise auch Ausflüge, z. B. waren wir bei Life Radio in Linz. Passend zu Weihnachten möchte ich daran erinnern, dass das Friedenslicht auch beim Roten Kreuz in Gallneukirchen geholt werden kann.

Danke für diese Erinnerung, da werden sicher einige darauf zurückkommen.



GALL UND NEUKIRCHNER

Neukirchner: Hast schon gehört, der Postbus-Shuttle wird abgedreht und die Community Nurses gibt es auch nicht mehr.

Gall: Ja, aber nicht, weil es der Gemeinde lustig ist und nicht genutzt wird, sondern weil schlicht kein Geld mehr dafür da ist.

Neukirchner: Ja, aber zahlen wir nicht eh genug Steuern, dass das drin sein sollte?

Gall: Die meisten Steuern erhält der Bund und nur ein Bruchteil kommt bei den Gemeinden an. Und gleichzeitig werden die Aufgaben für die Gemeinden immer mehr. Das geht sich irgendwann einmal nicht mehr aus.

Neukirchner: Dann gehört halt mehr gespart.

Gall: Sparen tut man für einen gewissen Zweck, momentan wird gekürzt. Und natürlich gibt es ein Ausgabenproblem, wenn bei Maßnahmen auch die Wohlbetuchten gefördert werden, die es nicht brauchen. Aber wir haben auch ein Einnahmenproblem.

Neukirchner: Also noch mehr Steuern?

Gall: Ja, aber anders, und man muss sich genau anschauen, wer da zahlen soll. Denn das ständige Jammern über die bösen Steuern ist pauschal auch etwas kurzfristig ... aber bei vielen politisches Programm, um ihre Schäfchen ins Trockene zu bringen.



RENÉ HACKL-LEHNER
Malereibetrieb

Malerei • Lackierarbeiten • Fassadengestaltung • Blechbeschichtungen an Fassaden & Dächern

Amelie-von-Langenauweg 14 a | 4210 Gallneukirchen |
Tel.: 0664 166 54 20 | office@hl-malerei.at | www.hl-malerei.at



Gemeinsam für ein „Niemals wieder!“

Eine breite Kooperation Gallneukirchner Institutionen und Organisationen lädt zu Gedenkundgebungen ein: Am Mittwoch, 5. Februar 2025 um 18:30 Uhr beim Mahnmal für den Frieden in der Anton-Riepl-Straße, danach um 19:00 Uhr beim Gedenkstein des Ev. Diakoniewerkes an der Hauptstraße 3 und abschließend im Gemeindesaal der Ev. Pfarre.



Foto: E. Doppler

Kundgebung beim Gedenkstein des Ev. Diakoniewerkes

Bei den Gedenkundgebungen wird an die grausamen Verbrechen der nationalsozialistischen Diktatur in Gallneukirchen erinnert. Viele Jugendliche werden in Wortcollagen dokumentierte Worte von Mittäter:innen und Zeug:innen dieser Verbrechen ausrufen, so wie sich das Mitmachen und Miterleben dieser Verbrechen in deren Gedächtnis verfestigt hat.

Das Ausrufen der Namen von Kindern und Jugendlichen die als „unwerte Leben“ ihren Familien und Betreuer:innen genommen und ermordet worden sind, begleitet unseren Weg zwischen den Mahnmalen.

Erinnert wird an die „Mühlviertler Menschenhatz“ des Februar 1945. Auch viele Jugendliche haben sich an der mörderischen Hatz auf wehrlose Kriegsgefangene beteiligt. Jahrzehnte lang wurde darüber geschwiegen.

Zu erinnern ist, dass das Nazi-Regime beeinträchtigte und pflegebedürftige Menschen zu „unwerten Leben“ deklariert und in der Vernichtungsanstalt Hartheim ermordet hat. Kinder und Jugendliche aus der Pflege des Ev. Diakoniewerkes und aus vielen anderen Anstalten wurden systematisch getötet.

Unser Appell „Gemeinsam für ein ‚Niemals wieder!‘“ ist auch eine Aufforde-

rung, Lehren aus der Vergangenheit für die Gegenwart und Zukunft wachzuhalten. Eine menschenverachtende Politik wie der aufkommende Nationalsozialismus in den 30ern des letzten Jahrhunderts war kein plötzliches Ereignis.

Nein, eine Politik, die einen harten Führer will, der nicht an Menschenrechte und Demokratie gebunden ist, dir dafür aber konfliktfreien Wohlstand verspricht, blendet, täuscht und verbirgt die wahren Absichten. Wir erinnern, welche grausamen Folgen ein Jahrzehnt Faschismus und Nationalsozialismus in Europa und direkt auch in Gallneukirchen hinterlassen hat.

Spenden für MOKI

„MOKI“, ausgeschrieben „Mobile Kinder Kranken Pflege“, heißt jene Organisation, welche heuer in vielen oberösterreichischen Gemeinden von der SPÖ OÖ mit ihrer Spenden-Weihnachtsbaumaktion unterstützt wird. Auch die SPÖ Gallneukirchen beteiligt sich wie jedes Jahr.

Brauchen denn Kinder eine mobile Pflege?

Sie haben doch ihre Familie zu Hause, ist der erste Gedanke. Ja, leider brauchen auch Kinder manchmal eine professionelle Krankenpflege zu Hause. Zum Beispiel nach schwierigen chirurgischen Eingriffen oder chronisch kranke Kinder oder Kinder mit Beeinträchtigungen.

MOKI hilft Eltern nach schwierigen Geburten, berät bei Stillproblemen und unterstützt bei der Betreuung sogenannter „Frühlingskinder“, also Babys, die zu früh auf die Welt gekommen sind. MOKI beglei-

tet aber auch jene Kinder und Jugendlichen, die viel zu früh sterben müssen, und deren Familien auf diesem schweren Weg.

Seien wir froh, wenn in unserer Familie und unserem Umkreis niemand MOKI braucht, weil alle Kinder gesund sind. Aber sind wir doch froh, dass es MOKI gibt!

Wie so viele soziale Angebote in unserer Zeit ist auch MOKI trotz staatlicher Förderungen auf Spenden angewiesen.

Liebe Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner, wir bitten Sie um eine kleine Spende für MOKI. Nehmen Sie sich am

„Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche bleibt für das Auge unsichtbar.“

(Antoine de Saint-Exupéry)
steht auf der ersten Seite der Homepage von MOKI OÖ

Marktplatz ein Spendenkärtchen mit einem für Sie passenden Betrag vom Weihnachtsbaum mit den roten Kugeln und zahlen Sie Ihre Spende zu Hause in aller Ruhe ein. Ein herzliches Dankeschön!



Die fleißigen Helferlein der SPÖ Gallneukirchen, die den Baum aufgestellt und geschmückt haben

Das Aus für das Projekt „Community Nursing“

In den letzten drei Jahren standen Gallneukirchen gemeinsam mit Engerwitzdorf über ein EU-finanziertes Projekt 6 Community Nurses mit 3,5 Personaleinheiten zur Verfügung. Mit Ende des Jahres läuft das EU-Projekt aus.

Die EU-Förderung war als Anschubfinanzierung gedacht und sollte, sofern sich das Projekt bewährt, aus Bundes- und Landesmitteln weitergetragen werden.

In den vom Land OÖ an den Sozialhilfeverband (SHV) zur Verfügung gestellten Mitteln für Gesundheit und Pflege ist auch ein Budgetanteil für die Weiterführung des Projektes Community Nursing enthalten. Der SHV als neuer Projektträger hat von Anfang an eine Kürzung der Personalressourcen auf 1,5 Personalein-

heiten für den Bezirk Urfahr-Umgebung in Aussicht gestellt. Unser Anliegen auf Evaluierung des Projektes auf Bezirksebene und Entwicklung eines Konzeptes für den regionalen Bedarf erhielt im SHV keine Zustimmung.

Völlig überraschend wurde sogar in der letzten SHV-Vorstandssitzung im Oktober ein Antrag auf weitere Kürzung auf nun nur mehr 0,5 Personaleinheiten, also eine Halbtages-Community-Nurse, für den gesamten Bezirk eingebracht. Das kommt

einem Ende dieses erfolgreichen und gut angenommenen Projektes gleich. Unsere Proteste dagegen gingen in der folgenden Abstimmung unter, da wir als SPÖ im SHV leider über keine politische Mehrheit verfügen.

Wir müssen dieses Ergebnis zwar zu Kenntnis nehmen, werden aber sicherlich nicht lockerlassen und immer wieder beim SHV und der OÖ Landesregierung vorstellig werden, um einen Neustart für dieses wichtige Projekt zu erzielen.



Eine wahrlich gute Sache

von Barbara Atzlesberger

Impressum: Galli Rundschau Nr. 4/2024

Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen • galli.rundschau@spoe.at • gallneukirchen.spoe.at • Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg • Offenlegung: SPÖ Stadtorganisation • Vorsitzender: Dr. Martin Seidl • Vors. Stv: Kurt Winter, Mag. Claudia Werkhausen, Regina Penninger, Mag. Sepp Wall-Strasser • Schriftführerin: Astrid Stadler • Kassier: Gerhard Maucha • Inserate: Christian Kieslinger • Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold • Pressereferat: Dr. Martin Seidl • Layout: Mario Weisböck • Fotos: alle SPÖ oder Privat, wenn nicht anders angegeben. • Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 2018

Eine Freundin erzählt: „Mein Tiefkühler mit No-Frost-Einrichtung war plötzlich stark angeeist und ich sollte ihn komplett abtauen, um zu sehen, ob es nur eine Überlastung wegen der Sommerhitze wäre oder das Gerät defekt war. Einen Teil des Inhalts konnte ich bei Nachbarn unterbringen. Den Rest steckte ich zunächst mit Kühlelementen in eine Kühlbox. Dann ein Anruf beim Gallneukirchner Elektrohändler, wo ich den Tiefkühler vor mehreren Jahren gekauft hatte: zwei bis drei Tage richtig gut abtauen wäre

laut Auskunft des Service nötig. Was mach' ich nun nur so lange mit meinen Lebensmitteln? Ein paar Stunden in der Kühlbox ginge, aber nicht tagelang. Die Elektrohändlerin meinte: Kein Problem, bringen Sie mir die Sachen. Ich habe im Geschäft gerade einen Tiefkühler stehen, der nur halbvoll ist.“ Wo sonst bitte, als in dem Elektrowarengeschäft im eigenen Ort, wo man den Tiefkühler gekauft hat, kann man im Notfall seine tiefgekühlten Lebensmittel unterbringen? Also: Fahr nicht fort – kauf im Ort!

UNIMARKT
DEISINGER
4210 Gallneukirchen

Partner

Wir sind REGIONAL

Leute: Arnold „Rocki“ Rockenschaub (ein Gallinger hilft in der Ukraine)

Wir sind ein Team aus Machern, Denkern und Entdeckern. Wir nähern uns der freiwilligen Arbeit mit Neugier.

Das Interview wurde von Gerald Flath geführt

Könntest Du etwas über dich selbst erzählen und deinen beruflichen Werdegang?

Ich lebe in Gallneukirchen, mit Klaudia seit 1995 verheiratet und wir haben drei Mädchen. Seit 1985 bin ich beim Land OÖ. in der Kulturabteilung beschäftigt und seit 2007 im SVG-Fußball als Sektionsleiter tätig. Die Landlerhilfe ist seit 2004 ein großer Bestandteil meines Lebens.

Was motiviert dich persönlich, dich für die Hilfe in der Ukraine einzusetzen?

Als ich 2006 das erste Mal in der Ukraine war, war ich begeistert von diesem Land. Von der Dankbarkeit der Menschen, von der Gastfreundschaft aber auch vom Humor und der Lebensfreude. Über die vielen Jahre haben sich tiefe Freundschaften entwickelt. Ein besonders guter ukrainischer Freund von mir ist in meinem Alter und verteidigt die Ukraine seit 2014 als Soldat an der Front, bei Telefongesprächen ist oft Granatendonner zu hören.

Welche Art von Hilfsgütern lieferst Du in die Ukraine?

Wir unterstützen die Ukraine mit allen Hilfsgütern, die Menschen für ein normales Leben benötigen, wie haltbare Lebensmittel, warme Winterkleidung, Decken, Schlafsäcke, speziell auch Verbandsmaterial und Hygiene Artikel, vor allem Babynahrung und Baby-Hygieneartikel. Wir sind auf der Suche nach Strom-Aggregaten, Powerstations, gebrauchten Holzöfen, Kühlschränken. Besonders wichtig ist die Unterstützung mit Rollstühlen und Gehhilfen.

Welche Organisationen oder Behörden arbeiten bei der Hilfslieferung in die Ukraine zusammen?

Wir haben viele Projekte über das ukrainische Rote Kreuz abgewickelt. Aber auch mit privaten Organisationen wie dem Verein „Palannitsia“ und anderen kleineren Organisationen in den verschiedenen Dörfern. Sehr gute Kontakte bestehen mit der Stadtregierung von Irpin und Butscha, den beiden Vorstädten von Kyiv (Kiew), wo die Russen besonders in den ersten Kriegsmonaten enorme Gräueltaten angerichtet haben. Dort haben wir Familien, deren Häusern zerstört und Angehörige ermordet wurden, mit Hilfslieferungen unterstützt.

Wie wird die Verteilung der Hilfslieferungen koordiniert?

Wenn es möglich ist, sind wir direkt bei der Verteilung dabei, das ist aber nur in der Westukraine möglich. In Frontnähe werden diese Hilfsgüter von ukrainischen Organisationen übernommen, mit denen wir eng zusammenarbeiten bzw. sind in diesen Organisationen Freunde von uns tätig, die wir über viele Jahre kennen, weil sie deutsch sprechen und sogenannte Altösterreicher sind, deren Vorfahren in der Monarchie in die Gebiete der jetzigen Ukraine ausgewandert sind. Die OÖ Landlerhilfe ist seit der Öffnung 1991 mit der Ukraine im kulturellen Austausch und mit Hilfsprojekten tätig.

Durch den Angriff und den Terror Russlands haben sich die Hilfsprojekte intensiviert. Alle vier bis sechs Wochen wird eine Fahrt mit Hilfsgütern in die Ukraine durchgeführt. Im Dezember werde ich den 33. Hilfstransport seit Kriegsbeginn begleiten.



Arnold Rockenschaub beim Überbringen der Pakete

Gibt es spezielle Projekte oder Programme, die im Rahmen der Hilfslieferungen in die Ukraine durchgeführt werden?

Die OÖ Landlerhilfe führt jedes Jahr im Dezember die über die Landesgrenzen bekannte Weihnachtsaktion „Christkindl aus der Schuhschachtel“ durch. Österreichische Kinder in Schulen und Kindergärten packen kleine Geschenke, Süßigkeiten, Hygieneartikel usw. in eine Schuhschachtel, die mit Weihnachtspapier dekoriert wird. Es werden in einer zweitägigen Aktion diese Weihnachtspakete direkt in den ukrainischen Kindergärten und Schulen in die Hände der Kinder übergeben. Die Aktion findet heuer von 14. bis 18. Dezember statt. Über 20.000 Pakete werden verteilt.

Wie können Einzelpersonen oder Organisationen bei der Zustellung von Hilfsgütern in die Ukraine helfen?

Es sind alle, die einen positiven Beitrag zur Unterstützung der Ukraine leisten wollen, eingeladen, an einem der Hilfstransporte teilzunehmen und mitzufahren. Es gibt viele Firmen und private Personen, die uns dabei unterstützen.

Wie werden Spenden für die Hilfslieferungen gesammelt und verwaltet?

Die Spenden werden im Büro der OÖ Landlerhilfe verwaltet. Es gibt die Möglichkeit, für einen Mitgliedsbeitrag von 30 Euro Mitglied bei der OÖ Landlerhilfe zu werden.

Spendenkonto: AT41 3400 0000 0082 5000
Infos: www.landlerhilfe.at

Gemeinden und Pflegesystem im Bezirk Urfahr-Umgebung vor dem Blackout

SPÖ Bürgermeister fordern Sofortmaßnahmen

Die Gemeinden im Bezirk Urfahr-Umgebung sehen sich einer immer prekäreren finanziellen Lage gegenüber: die um fast 20 Prozent steigende Umlage für den Sozialhilfeverband für das Jahr 2025 sowie die massiven Kürzungen im Landesbudget.

„Die Situation ist dramatisch und wurde auf Landesebene total unterschätzt und Systemanpassungen wurden verschlafen! Der steigende Finanzdruck im Pflegebereich und die unzureichende Unterstützung durch das Land führen die Gemeinden direkt in den finanziellen Kollaps und zum totalen Blackout!“, so die SPÖ Bürgermeister des Bezirkes. Besonders problematisch ist die konstant steigende Umlage für den Pflegebereich, die in den letzten Jahren extrem gestiegen ist. Diese Umlage deckt die Kosten für die Pflegeinfrastruktur, wie etwa die Bezirksalten- und Pflegeheime, Kurzzeitpflege sowie die Community Nurses. Die Gemeinden sind verpflichtet, einen immer größeren Teil ihres Budgets in diese Umlage zu investieren, was die finanzielle Handlungsfähigkeit auf kommunaler Ebene massiv einschränkt.

Besonders dramatisch wird die Situation durch die Auflösung der Rücklagen des Sozialhilfeverbandes (SHV) Urfahr-Umgebung im Jahr 2023. Diese Rücklagen, die dringend für die Sanierung von Alten- und Pflegeheimen benötigt worden wären, wurden mit Zustimmung der ÖVP und FPÖ fast vollständig aufgebraucht, um die Gemeindebudgets kurzfristig zu sanieren.

„Obwohl einige Gemeinden in den vergangenen Jahren von höheren kommunalen Steuereinnahmen profitiert haben, reichen diese Mehreinnahmen längst nicht mehr aus, um die Kostensteigerungen im Pflegebereich zu decken“, erklärt Bürgermeister Mag. David Allerstorfer aus Feldkirchen. „Der finanzielle Spielraum für notwendige Investitionen in wichtige



Die SPÖ Bürgermeister von Urfahr Umgebung David Allerstorfer (Feldkirchen), Sepp Wall-Strasser (Gallneukirchen), Gerhard Hintringer (Steyregg)

Bereiche wie Kinderbetreuung, Straßeninfrastruktur, Schulen und kulturelle Projekte ist nicht mehr vorhanden.“

SPÖ fordert sofortiges Handeln

Die SPÖ Bürgermeister im Bezirk Urfahr-Umgebung kritisieren die Politik der ÖVP und FPÖ scharf und fordern dringend eine fairere Verteilung der finanziellen Aufwendungen bei der Sozialhilfeumlage sowie eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Gemeinden durch das Land. „Die Kommunen sind das Rückgrat des ländlichen Raumes und müssen in die Lage versetzt werden, ihre Aufgaben verantwortungsvoll und nachhaltig zu erfüllen. Nur so kann die Lebensqualität in unseren Gemeinden langfristig gesichert werden“, so die SPÖ Bürgermeister im Bezirk einstimmig.

Die finanziellen Engpässe in den Gemeinden haben bereits dramatische Folgen: In einem ersten Schritt müssen die Gemeinden ihre letzten Rücklagen aufbrauchen, um ihre Haushalte noch ausgleichen zu können. Viele Gemeinden haben jedoch bereits keine Rücklagen mehr und werden zu Härteausgleichsgemeinden. In einem zweiten Schritt werden auch die Rücklagen im Pflegebereich aufge-

braucht, was zu einer Einschränkung der Pflegeangebote führt.

„Es droht eine gefährliche Kettenreaktion: Zuerst verlieren die Gemeinden ihre Handlungsfähigkeit, dann droht auch der Pflegebereich zusammenzubrechen“, warnt SPÖ Bürgermeister Gerhard Hintringer, Steyregg. „Wir können nur noch eingeschränkt unseren Pflichtaufgaben nachkommen und die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger sichern. Die Pflege in Oberösterreich muss langfristig gesichert werden – aber nicht auf Kosten der Kommunen!“

Rettungspaket gefordert

Die SPÖ fordert daher ein sofortiges Rettungspaket für die Kommunen sowie ein umfassendes Rettungspaket für den Pflegebereich. „Es ist höchste Zeit, dass die Verantwortlichen in der Landesregierung handeln! Wenn jetzt nicht alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister reagieren und ein Rettungspaket schnüren, wird es für den Pflegebereich zu spät sein“, so SPÖ Bürgermeister Sepp Wall-Strasser aus Gallneukirchen.

„Die Versäumnisse der ÖVP und FPÖ gefährden die Zukunft unserer Gemeinden und das Pflegewesen – das dürfen wir nicht zulassen!“, schließt er.

Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung



Willi Schinagl, Obmann des Heimatvereins Gallneukirchen und Umgebung im Gespräch mit der Galli Rundschau



Willi Schinagl, Obmann des Heimatvereins Gallneukirchen und Umgebung

Lieber Willi, du bist ein ausgesprochen engagierter und erfolgreicher Vorsitzender des Heimatvereins. Wenn du auf dieses Jahr zurückschaust, was fällt dir im Besonderen ein?

Dazu möchte ich zuerst einmal sagen, dass der Obmann nur so gut handeln kann, wenn er ein tolles Team hinter sich hat. Und der Vorstand des Heimatvereins und die zahlreichen Beiräte und Beirätinnen sind sehr aktiv und unterstützend. Da wird großartige Arbeit geleistet. In diesem Jahr konnten wir mit dem Werk Christoph Raffetseders einen Beitrag zum über 100-jährigen Wunsch nach einer Stadtbahn leisten.

Bereits im Jahr 1915 wurde im Linzer Volksblatt ein Artikel dazu veröffentlicht,

der vom Künstler in moderner Form umgesetzt wurde. So wird Altes mit Neuem verbunden. Und ein kleines Lesezeichen haben wir geschaffen und drucken lassen, auf dem man einen Überblick über die Geschichte Gallneukirchens bekommt.



Foto: Susanne Mitterer

Handwerksvermittlerin Christiane Seufferlein

Wie wir dich kennen, gibt es sicher bereits Pläne für das nächste Jahr?

Nächstes Jahr ist ein Jubiläumsjahr. 900 Jahre Gallneukirchen werden bei Veranstaltungen gefeiert, die sich über das ganze Jahr erstrecken. Unser Beitrag

wird ein Tag mit der Handwerksvermittlerin Christiane Seufferlein sein, die zur Leinengeschichte in Österreich und international forscht. Sie wird am 17. Mai 2025 von 10:30 bis 16:00 Uhr im Heimathaus am Spinnrad sitzen und das Wesentliche zum Thema Flachsverarbeitung der Öffentlichkeit präsentieren.

Außerdem ist ein neues Projekt in Planung, eine flexible Zeitleiste, bei der in Art der Torarollen wesentliche Daten zur Geschichte Gallneukirchens auf einem drei Meter langen Band entrollt werden können.

Lieber Willi, vielen Dank für das Gespräch. Wir freuen uns auf das nächste Jahr und hoffen auf viele Besucher und Besucherinnen im Heimathaus.

Wir bedanken uns bei allen Besuchern und Besucherinnen des Heimathauses und wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2025!

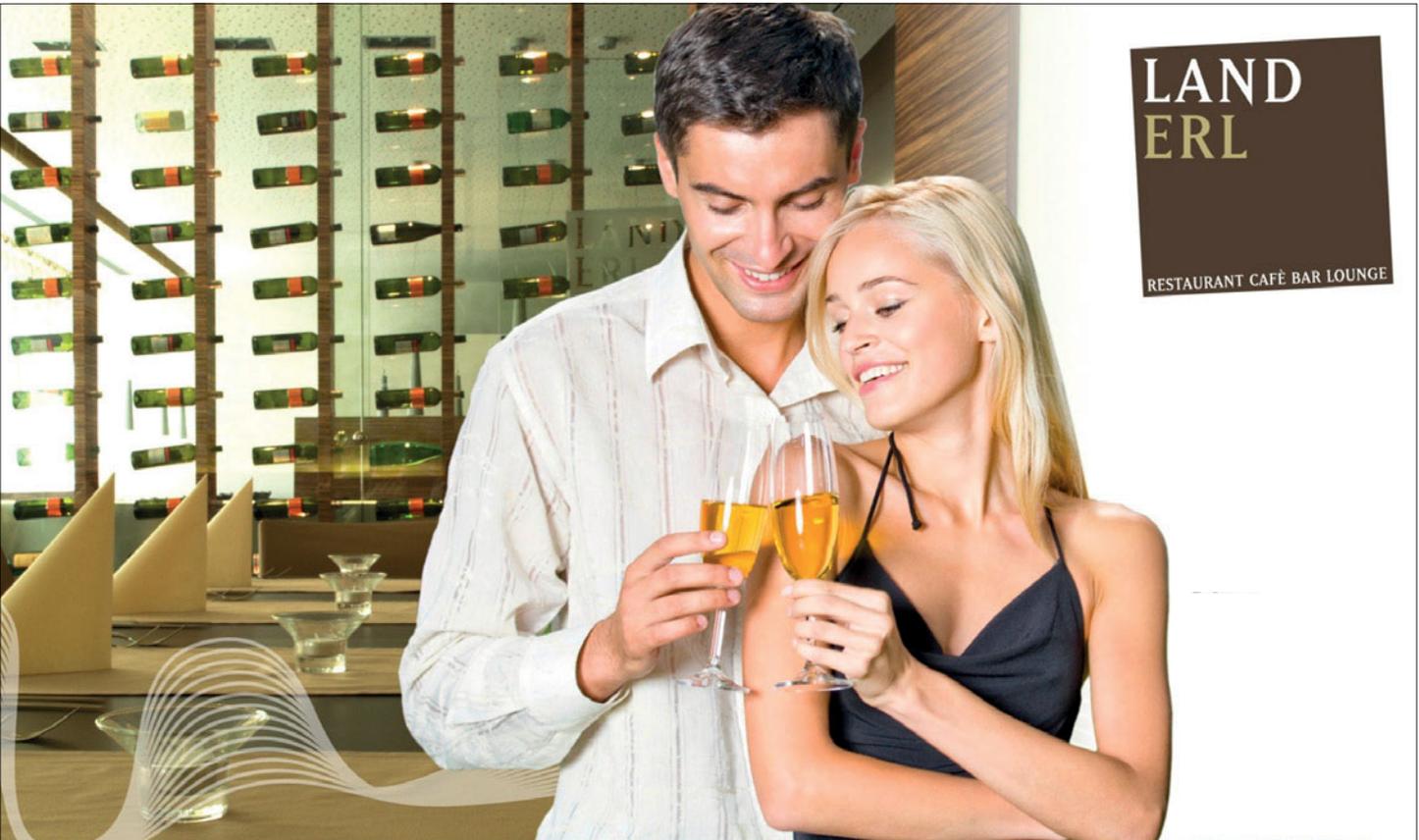
Der Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung lädt Sie recht herzlich zu einem Besuch ein! Und freut sich auch über neue Interessenten und Interessentinnen, die sich eine Mitgliedschaft oder auch eine aktive Mitarbeit vorstellen können.

Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.heimatverein-gallneukirchen.at



ING. J. NEUBAUER
BAUGESSELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0



LAND ERL
RESTAURANT CAFÉ BAR LOUNGE

Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at

 **SCHAFFELHOFER** GmbH

Marktplatz 7, 4210 Gallneukirchen, Tel.: 07235/6 22 36, www.schaffelhofer.eu

 **RED ZAC** 

**STREAMING!
KEIN PROBLEM!**

**GLASFASER BREITBAND
INTERNET bis 400 Mbit/s**

Voraussetzung ist ein Anschluss an unser Kabel-Netz.

Für Informationen rufen Sie uns an - wir beraten Sie gerne! Oder besuchen Sie unsere Homepage: www.schaffelhofer.eu

ARBÖ Sicherheits-Pass.Gold

Der ARBÖ Sicherheits-Pass.Gold: Rundum-Schutz für Sie, Ihre Familie und Ihre Fahrzeuge!

Welche Vorteile hast der Sicherheits-Pass.Gold gegenüber dem Sicherheits-Pass.Classic? Der Sicherheits-Pass.Gold schützt nicht nur Ihr Kfz, sondern alle Kfz Ihrer Familie (Mitgliedschaft Ihrer Familienangehörigen vorausgesetzt). Außerdem sind Sie, Ihre Familie und alle Fahrzeuge Ihrer Familie mit doppelten Summen geschützt.

Beispiel: Wenn Ihr Fahrzeug nach einem Unfall oder einer Panne nicht mehr fahrbereit ist, schleppen wir es in die nächste Fachwerkstatt. Der Sicherheits-Pass.Classic übernimmt dafür die Kosten bis zu 500,- Euro und der Sicherheits-Pass.Gold sogar bis 1.000,- Euro. Mit dem Sicherheits-Pass.Gold bietet Ihnen der ARBÖ maßgeschneiderten Rundum-Schutz für Reise und Mobilität – in Österreich und in Europa. Im Anlassfall werden außerdem nicht nur die Kosten, sondern auch die Organisation übernommen.

Der ARBÖ Gallneukirchen-Engerwitzdorf wünscht allen Familien, Mitgliedern, Autofahrerinnen und Autofahrern eine pannen- und unfallfreie Winterzeit, ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2025!

Sicherheits-Pass.Gold ARBÖ

Der Familien-Rundum-Schutz für Reise und Mobilität



Wildschadenvergütung
Kostenübernahme bis € 1.200,-



Abschleppdienst
Kostenübernahme bis € 500,-



Hubschrauberrettung
Kostenübernahme bis € 20.000,-



Krankenversicherung im Ausland
Kostenübernahme bis € 150.000,-

€ 98,90
Prämie gültig bis
31.12.2025

Infos ☎ 050-123-2400 und auf
www.arboe.at/sicherheitspassgold

* exklusiv für Mitglieder

Kinderfreunde Gallneukirchen



Bei den Kinderfreunden Gallneukirchen ist derzeit viel los! Seit Beginn des neuen Schuljahres finden jeden zweiten Freitag im Monat regelmäßige Heimstunden statt.

In der Heimstunde im November bastelten die Kinder wunderschöne Laternen



Laternenlichter basteln in der Heimstunde

aus Papiertellern und verzierten sie kreativ. Zudem unterstützten die Kinderfreunde das Geburtstagsfest des Kulturpools Gusental.

Aktuell stecken wir mitten in der Planung für den großen Kinderfasching im Februar. Datum, Ort und Uhrzeit geben wir rechtzeitig bekannt. Eines ist sicher: Spiel, Spaß und jede Menge Lachen stehen dabei im Mittelpunkt.

November ist der Monat der Kinderrechte und unser Motto lautet: Alle Kinder haben Rechte! Jedes Kind hat das Recht, auf einem intakten Planeten aufzuwachsen. Deshalb widmen sich die Kinderfreunde Gallneukirchen dieses Jahr im Rahmen der Kinderrechts-Aktivitäten besonders dem Klimaschutz. Gemeinsam setzen wir uns mit den Kindern dafür ein, dass Gesetze zum Klimaschutz eingehalten und der



Kinderschminken, dazu die Kinderrechtefahne im Hintergrund

Ausbau erneuerbarer Energien vorangetrieben werden.

Unsere nächste Heimstunde findet am 10. Jänner 2025, von 16:00 – 17:30 Uhr statt. Es wird keine Anmeldung benötigt. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Wie Achtsamkeit den Puls der Zeit entschleunigt

Die Welt dreht sich immer schneller: Termine, Verpflichtungen und digitale Dauererreichbarkeit prägen unseren Alltag. In dieser schnellen Taktung bleibt kaum Raum für den Moment – und genau das lässt viele von uns nach Atem ringen. Doch es gibt eine Antwort auf die rastlose Hektik unserer Zeit: Achtsamkeit.

Das Spektrum bietet im neuen Jahr eine außergewöhnliche Möglichkeit, innezuhalten und sich selbst wieder näherzukommen. Ab Januar 2025 können sich Interessierte für das renommierte Programm „Stressbewältigung durch Achtsamkeit“ (MBSR) anmelden, das wissenschaftlich fundiert Lebensqualität und Gelassenheit fördert.

Unter der Leitung des zertifizierten MBSR-Lehrers Dr. Georg Hans Neuweg lernen Teilnehmer:innen in einem achtwöchigen Kurs, durch Atem-Meditationen, sanfte Körperübungen und achtsame Kommunikation Stress, Sorgen und Ängsten zu begegnen – ohne sich von

ihnen überwältigen zu lassen. Ein Höhepunkt des Programms ist der „Tag der Stille“, der Raum für tiefe Reflexion und innere Ruhe schafft.

Der Kurs bietet nicht nur effektive Techniken, sondern auch einen geschützten Rahmen, um den Alltag bewusst zu entschleunigen. Die Teilnahme ist auf zehn Personen begrenzt, sodass individuelle Betreuung und intensives Üben gewährleistet sind.

Die Anmeldung läuft ab Jänner 2025 unter www.verein-spektrum.com. Der Anmeldeschluss ist der 17. Februar 2025, Kursstart ist am 28. Februar. Wei-



Georg Hans Neuweg

tere Informationen zu MBSR sind unter www.achtsamerweg.at zu finden.

Nutzen Sie die Gelegenheit, im neuen Jahr achtsame Schritte auf einem entschleunigten Weg zu gehen – denn der Moment gehört Ihnen.

SV Gallneukirchen: Mit Betonabwehr Meisterschaft aufgemischt

Seit Sommer dieses Jahres 24 Spiele in Folge ungeschlagen, in 13 Herbstpartien nur drei Tore kassiert, mit Herbstmeister St. Oswald/Freistadt punktgleich auf Tabellenplatz zwei: Die Kicker des SV Gallneukirchen können auf eine der erfolgreichsten Saisons in der Geschichte zurückblicken.

Die Neuzugänge Fabian Pühringer und Mathias Feichtinger erwiesen sich dabei als wichtige Verstärkungen. Ein Wermutstropfen ist die schwere Knieverletzung von



Foto: SVG/Lukas Zöchbauer

Der SVG war auch durch Fouls kaum zu stoppen

Abwehrrecken Thomas Küllinger, durch die er länger ausfallen wird. Wir wünschen ihm auf diesem Wege alles Gute.

Auch die sehr, sehr junge 1b, gespickt mit U16- und U18-Spielern, schlug sich hervorragend und konnte einige Kantersiege einfahren. So wurden Julbach und Hofkirchen mit einer 7:0-Packung heimgeschickt. Noah Alexander (Jahrgang 2008!) führt mit 13 Treffern die Torschützenliste der Liga an.

Die Mannschaft unter dem Trainer-Team Roland Traxler und Johann Freudenthaler überwintert auf dem hervorragenden dritten Platz: Für die Zukunft scheint der SVG gut gerüstet zu sein.



Foto: SVG/Lukas Zöchbauer

100 Meisterschaftsspiele für den SVG feierte Torhüter Lukas Kürsteiner. Sektionsleiter Alexander Wolfinger überreichte ihm das Jubiläums-T-Shirt

200 Jahre Bruckner 101 Jahre Disney



Am Abend des 30. November 2024 verwandelte sich die Gusenhalle in Gallneukirchen in einen musikalischen Festsaal, als die Stadtkapelle zu ihrem Herbstkonzert lud. Unter der Leitung von Wolfgang Seyer bot das Ensemble ein beeindruckendes Programm, das von Klassik bis Filmmusik reichte.

Den Auftakt gestaltete das „Stadtkapellen“, das Nachwuchsensemble der Stadtkapelle. Mit großer Begeisterung präsentierten die jungen Musikerinnen und Musiker Highlights aus „Star Wars“ und das gefühlvolle „The Colors of the Wind“ aus Disneys Pocahontas.

Der erste Abschnitt stand ganz im Zeichen der Klassik: Mit Teilen aus Anton Bruckners 4. Sinfonie (der „Romantischen“) und dem Finale der gewaltigen 8. Sinfonie begeisterte das Orchester mit kraftvollem Ausdruck und präziser Interpretation.

Nach der Pause wechselte das Konzert in

eine unterhaltendere Richtung: Die Stadtkapelle widmete sich der Welt der Disney-Filmmusik. Titel wie „How Far I'll Go“ aus „Vaiana“, „Arabian Nights“ aus „Aladdin“ und die unvergesslichen Melodien aus „Der König der Löwen“ riefen bei vielen Zuhör:innen nostalgische Gefühle hervor. Mit einem Hauch Magie brachte das Orchester die Disney-Welten zum Leben.

Das Konzert fand seinen Abschluss mit einer stimmungsvollen Zugabe, die vom

begeisterten Publikum mit lang anhaltendem Applaus honoriert wurde.

Die Stadtkapelle Gallneukirchen hat mit ihrem Herbstkonzert einmal mehr ihre Vielseitigkeit unter Beweis gestellt. Ein gelungener Abend, der klassische und moderne Musikliebhaber:innen gleichermaßen begeisterte.



Das Sinfonische Orchester Gallneukirchen mit elf tollen Solist:innen

Ein ganz besonderes Konzert erlebten die Gäste am Freitag, 16. November 2024, in der Gusenhalle. Elf Solist:innen, die alle schon Preise bei diversen musikalischen Wettbewerben gewonnen haben, durften Solokonzerte mit Orchesterbegleitung spielen.



Danke an die elf Solist:innen für die hervorragenden Leistungen

Das Besondere daran: Alle elf sind Schüler:innen der Landesmusikschule Gallneukirchen und/oder Orchestermitglieder. Sie sind also „made in Gallneukirchen“. Durch die große Vielfalt an Soloinstrumenten – von der Blockflöte bis zur Posaune – war die Flexibilität des Klangkörpers gefordert.

Das Orchester wurde aber von der musikalischen Leiterin Angelika Gruber sehr gut auf die unterschiedlichen Anforderungen eingestellt. Das Publikum belohnte die hervorragenden Leistungen mit viel Applaus.



Ein Teil des Orchesters, welches die Solist:innen begleitet hat

ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG 2025

WER WAR OLYMPIE DE GOUGES?

AM FREITAG, 07. MÄRZ 2025

IN DER LMS GALLNEUKIRCHEN,
REICHENAUERSTRASSE 12

15:00 Uhr Einführung / Workshop mit Frau Dr.in Viktoria Frysak

19:30 Uhr Konzert-Performance mit Anna Anderluh (Gesang),
Angelika Hagen (Stimme, Violine), Martin Bayer
(Gitarre) und Andi Schreiber (Violine, Gesang)

EINTRITT FREI

Ein gemeinsames Projekt von

Mit freundlicher Unterstützung von Sepp Wall-Strasser,
Bürgermeister in Gallneukirchen



OFFENES AUGE

MITMACHEN &
GEWINNEN

Hier sehen Sie ein Suchrätsel der SPÖ Gallneukirchen, welches dazu animieren soll, sich mit offenen Augen in Gallneukirchen zu bewegen.

**Gesucht wird diesmal diese Brücke.
Wo befindet sie sich?**

Wer innerhalb eines Monats nach Erscheinen der Galli Rundschau ein Foto macht und es mit Angabe über den Standort an offenes.auge@gallneukirchen.spoe.at schickt, nimmt an der Verlosung teil.

Die Ziehung findet einen Monat nach Erscheinen der GalliRundschau statt und der:die glückliche Gewinner:in darf sich über 50,- Euro freuen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.